

# National Heroes

## Deutsche Kulturstädte



Illustration: Jamiri



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

## Inhalt

<b>Seite 1 – 2</b>	RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas
<b>Seite 3 – 4</b>	National Heroes – Deutsche Kulturstädte
<b>Seite 5</b>	Europäischer Stadtbrief
<b>Seite 6</b>	Augsburg
<b>Seite 7</b>	Bremen
<b>Seite 8</b>	Görlitz   Zgorzelec
<b>Seite 9</b>	Halle (Saale)
<b>Seite 10</b>	Karlsruhe
<b>Seite 11</b>	Kassel
<b>Seite 12</b>	Lübeck
<b>Seite 13</b>	Münster
<b>Seite 14</b>	Osnabrück
<b>Seite 15</b>	Potsdam
<b>Seite 16</b>	Regensburg
<b>Seite 17</b>	Impressum

## RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Mit der Kraft der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 erfindet sich das Ruhrgebiet neu: unfertig, inspirierend und überraschend. Europas neue Metropole. Im Wandel ist sie immer wieder gewesen, mit Mut zur Selbsterneuerung, als Phönix aus der Asche immer wieder neu entstanden. Hier geschieht etwas, das in Europa einmalig ist – die Gestaltung von urbanem Lebensraum durch Kultur, die Erfindung einer Zukunft durch Kreativität, die Gründung einer Metropole im 21. Jahrhundert. Visionen sind ihr Motor. Sie mischen den Stillstand auf, wirbeln den Staub weg und haben den Himmel über der Ruhr wieder blau gemacht, auch wenn niemand daran glaubte.

Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ ist eine kraftvolle Geste, um die 53 Städte in einen großen Organismus zu verwandeln, der wie eine offene Stadt funktioniert. Die Theater, Opern- und Konzerthäuser, die Festivals der Region, die Museen, die kreativen Unternehmen, Hochschulen und Akademien gehören neben den Informations- und Wirtschaftszentren zu den metropolitanen Kernen dieses Millionengefüges. Hier herrscht ein Grundrauschen aus Tradition, Trend und Traffic.

Die Kulturhauptstadt Europas nimmt diesen Puls auf und präsentiert den Wandel durch Kultur ganz konkret. Darin liegt ihre Kraft: in den Kulturinstitutionen, Künstlern und Kulturschaffenden, die seit Jahren die Basis dieses Wandels sind und eine der reichsten Kulturlandschaften Europas geschaffen haben. RUHR.2010 zeigt mit ungewöhnlichen Projekten den erreichten Stand und ist ein vorläufiger Höhepunkt der kulturellen Dynamik.

Wenn Metropole, dann ist die Metropole Ruhr eine unkonventionelle mit vielen Zentren, Peripherien und urbanen Attributen, voller scharfer Kontraste, Ecken und Kanten. Das typische Lebensgefühl der Bewohner und die Energie dieser Region machen sich auch im Gesamterlebnis „Kulturhauptstadt“ für den Besucher bemerkbar. Hübsch und hässlich, Eckkneipe und Sternekeüche, Schrebergärten und Landschaftspark, Fußballstadion und Konzerthaus liegen immer ganz nah beieinander – ein Dialog der Gegensätze.

Den Kontrasten, den Themen und den Menschen ist auch das Programm der Kulturhauptstadt gewidmet. Die Geschichten von der menschengemachten Städte- und Industrielandschaft, von den Künsten und den unterschiedlichen Kulturen, von den Zukunftsvisionen und den kreativen Industrien, das sind die Erzählstränge, die sich durch das Kulturhauptstadtjahr ziehen. Mit einem Programm, das für viele vieles eröffnet – Horizonte, Weiten, Entdeckungen.

Das Ruhrgebiet ist eine „Stadt“ im Wandel. Das ist der raue, unbestechliche Charme dieses Millionengebildes, das immer wieder nach Situationen sucht, an denen es sich bewähren kann. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist eine solche Chance.

## National Heroes – Deutsche Kulturstädte

Schon wieder ein neues Netzwerk? Gibt es davon nicht schon mehr als genug – gerade im Bereich der Kultur? Nein, denn „National Heroes – Deutsche Kulturstädte“ sind ein ungewöhnlicher und einzigartiger Verbund.

Die nationalen Wettbewerbe um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ sind seit einigen Jahren intensiver und härter geworden. Immer mehr Geld und Zeit werden investiert, um den begehrten Titel zu erringen.

Aus diesem an sich positiven Aspekt ergibt sich eine neue Art von Verantwortung gegenüber den Trägern, die eine Bewerbung konzipieren und finanzieren. Was geschieht, wenn der Titel trotz Engagement und klugem Konzept nicht gewonnen wird?

16 Städte aus ganz Deutschland haben sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ beworben. Durch den Prozess haben all diese Städte etwas gemeinsam: Über einen langen Zeitraum haben sie für sich – ebenso wie die Metropole Ruhr – die Themen „Europa“ und „Kultur“ in den Mittelpunkt gestellt.

Diese Gemeinsamkeiten führen wir im Netzwerk „National Heroes – Deutsche Kulturstädte“ fort, an dem sich Augsburg, Bremen, Görlitz, Halle (Saale), Karlsruhe, Kassel, Lübeck, Münster, Osnabrück, Potsdam und Regensburg beteiligen. Eine Ausweitung auf die ungarischen Bewerber zusammen mit Pécs 2010 ist geplant.

Im Rahmen dieser Kooperation wird jede teilnehmende Deutsche Kulturstadt in 2010 bis zu zwei Projekte realisieren, die Teil des RUHR.2010-Programms werden. Auf diese Weise entsteht ein nationales Netzwerk von Kulturhauptstadtprojekten – verteilt über ganz Deutschland.

Die Projekte der Städte, die wir in diesem Flyer vorstellen, sind vielfältig. Sie reichen von einem Internationalen Theaterfestival für Kinder über Ausstellungen bis zu Musikfestspielen und Stadtumbauprozessen.

RUHR.2010 begrüßt die beteiligten Städte im Programm der Kulturhauptstadt Europas. Aus den ehemaligen Konkurrenten sind Partner mit einer gemeinsamen Idee geworden.



## Der Europäische Stadtbrief

Die beteiligten Städte werden allerdings nicht nur ihre eigenen Projekte umsetzen. Es gibt auch ein gemeinsames Vorhaben, zu dem alle ihren individuellen Teil beisteuern.

Für dieses verbindende Element bildet ein historischer Privilegienbrief der Stadt Karlsruhe aus dem Jahre 1715 die Grundlage. Von allen Partnern wird dieser zu einem Europäischen Stadtbrief aus heutiger Sicht weitergeschrieben.

Themen, mit denen sich die „National Heroes – Deutsche Kulturstädte“ hierbei auseinandersetzen können, sind unter anderem: die Umsetzung der Freiheitsrechte, das Miteinander der Religionen, die Gestaltung des öffentlichen Raumes, die Umnutzung von Industriegeländen und anderen leerstehenden Gebäuden, die Herstellung sozialer Gerechtigkeit, die Schaffung einer demokratischen, auf Bürgerengagement basierenden Zivilgesellschaft oder die Ausbildung einer europäischen Identität.

Die Städte sollen in diese Auseinandersetzung auch ihre existierenden Probleme und Widersprüche einbeziehen. Es soll die Frage erörtert werden, welche Bedeutung Kunst und Kultur, die bereits Wachstumsfaktoren darstellen, für die Zukunft der Städte besitzen. Da Städte ältere Wurzeln und Traditionen als Nationen haben, soll auch die Bedeutung ihrer Vergangenheit Beachtung finden. Am Ende sollen Fragen und Thesen stehen, die auf die kulturelle Verantwortung der Städte für Europa hinweisen.

Der Europäische Stadtbrief wandert von Kulturstadt zu Kulturstadt, wird dabei ergänzt und Ende 2010 an Karlsruhe überreicht, wo er bis 2015 fortgeschrieben wird.

Foto: Christina Bleier

# Augsburg

**Fläche:** 147 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 266.000

**Vier Dinge, für die wir berühmt sind:** Confessio Augustana (1530), Hohes Friedensfest (mit dem weltweit einzigen städtischen Feiertag zum Frieden am 8. August), Augsburger Puppenkiste, Fuggerei

**Sieben Dinge, die man nicht verpassen darf:** Augsburger Industriekultur mit Textilmuseum, Brecht-Festival, Hohes Friedensfest, Mozartfest, Maximilianstraße und Altstadtensemble, Christkindlesmarkt, Deutschlands schönste Freilichtbühne

**Berühmte Tote:** Bertolt Brecht, Jakob Fugger, Elias Holl, Leopold Mozart, Rudolf Diesel

23.7. – 8.8.2010

## Friedensstadt Augsburg // Das Hohe Friedensfest // Das Friedensfest in Essen

Die Stadt Augsburg hat nicht nur im Kontext der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas ihre Tradition als Friedensstadt betont, in der gemeinsam Vielfalt gelebt und gestaltet wird. Mit Augsburg wird der erste Versuch verbunden, die konfessionellen Konflikte des ausgehenden Mittelalters durch rechtlich-politische Regelungen zu schlichten. Seit dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 sind „Parität“ und „Partizipation“ zentrale Themen der Stadtgeschichte. Das Hohe Friedensfest, das erstmals im Jahr 1650 gefeiert wurde, stellt mit seinem interkulturellen und interreligiösen Rahmenprogramm eine künstlerische Plattform für die Kulturen und Religionen der Welt dar.

Kulturvereine, Religionsgemeinschaften und die Zeche Carl in Essen greifen mit einem interkulturellen Fest am 8. August 2010 die Idee des Hohen Friedensfestes auf. Gemeinsam organisieren sie ein Programm mit Weltmusikbeiträgen, Tanz, Diskussionsveranstaltungen und einem internationalen Basar. Der Höhepunkt wird das Augsburger Ensemble „Common language, common sense“ sein, das aus internationalen Jazz-Größen besteht. Als „Resident Artists“ komponieren sie im Vorfeld gemeinsam Stücke, die sie dem Augsburger und Essener Publikum als Weltpremiere präsentieren. Das Fest wird von einem ökumenischen Gottesdienst mit Friedensgrüßen der Religionen eröffnet.

[www.kulturamt.augsburg.de](http://www.kulturamt.augsburg.de)

# Bremen

**Fläche:** 325,42 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 547.360

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Den Roland, den Schnoor, die Stadtmusikanten

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Die Schlachte, den Freimarkt, Heimspiel von Werder Bremen

**Sehenswürdigkeiten:** Rathaus mit Ratskeller, Schnoor, Universum Science Center, Böttcherstraße

## Ganzjährig/fortlaufend

### Kunst im öffentlichen Raum

Mehr als 1200 Jahre alt – und doch stets im Wandel. Das ist kein Widerspruch: Bremen hält die Balance zwischen Tradition und Moderne, zwischen Historie und Zukunft.

So versteht die Freie Hansestadt Bremen auch ihre Beiträge zu RUHR.2010: als Anstoß, Stadt neu zu denken und zu entdecken. Das Programm „Kunst im öffentlichen Raum“ wurde 1973 beschlossen und diente als Vorbild für viele Städte. Mehr als 670 Kunstwerke wurden in dieser Zeit in der Hansestadt aufgestellt. Hier fanden Künstler ein Forum für ihre Arbeit. Viele haben dabei für oftmals kontroverse Debatten gesorgt. Genau dies macht die Lebendigkeit einer Kultur-Stadt aus. Die Bandbreite reicht vom Roland (erbaut 1404) über die Stadtmusikanten bis hin zu Werken von Daniel Spoerri oder dem Projekt von Stephan Huber, der mit einer Kronleuchter-Performance Licht und Schatten in der Großstadt eine neue Bedeutung verleiht.

Wandel ist auch das Thema des Projekts „Sproutbau“: Einen Monat lang verwandelten Künstler und Kreative einen Wohnblock im Sanierungsgebiet Bremen-Tenever in eine Spielwiese künstlerischen Ausdrucks. 79 Menschen aus 15 Nationen nutzten das einst 110 Wohneinheiten umfassende Haus zur Erprobung von Ideen und Konzepten. Hier wurde deutlich: Eine zum Abriss freigegebene Brachfläche ist eben kein Ort der Depression, sondern die Chance, neue Wege zu erproben.

Foto: Joachim Fliegner

# Görlitz | Zgorzelec

Foto:  
Maxime Brygo

**Fläche:** 67,22 km<sup>2</sup> | 15,86 km<sup>2</sup>  
**Einwohner:** 56.461 | 32.617

**Unsere Spezialität:** Über 3.500 Baudenkmäler  
**Berühmter Toter:** Jacob Böhme, „Der erste deutsche Philosoph“  
**Unser Wunsch nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010:**  
Erfolgreiche Bewerbung unserer Partnerstadt Zgorzelec als polnische Kulturhauptstadt des Jahres 2016

November 2009 – Dezember 2010

## Hidden Places – Verborgene Orte entlang der Via Regia

Hidden Places ist ein Workshop- und Ausstellungsprogramm für junge Künstler aus den Städten entlang der Via Regia, die sich für Architektur, urbane Kultur und historische Zusammenhänge interessieren.

Leitmotiv ist die alte Königsstraße Via Regia, eine historische Kommunikationsachse zwischen Ost und West, von Kiew bis Santiago de Compostela. Sie steht für Mobilität, Austausch, Inspiration und ist ein Sinnbild des sich vereinigenden Europas. Ganz in diesem Sinne definiert sich die deutsch-polnische Stadt Görlitz-Zgorzelec als „Europastadt“, die ihr einstiges Aufblühen der zentralen Lage an der Via Regia verdankt und heute durch ihr einzigartiges Baukunstwerk begeistert und inspiriert. Sie ist der Nukleus von Hidden Places.

Zehn junge Europäer wurden als young-artists-in-residence nach Görlitz-Zgorzelec eingeladen, um sich künstlerisch mit bekannten, aber auch vergessenen, neuen, noch unentdeckten Orten urbaner Kultur auseinanderzusetzen, dabei nach gemeinsamen Symbolen und Topografien als verbindenden Elementen eines lebendigen Dialogs zwischen den Kulturen zu suchen, diese künstlerisch in fotografischen und Videoarbeiten umzusetzen und schließlich zu präsentieren. Die so entstandene Ausstellung wird in Görlitz-Zgorzelec und in den Heimatstädten aller Teilnehmer gezeigt. Hidden Places steht unter der Schirmherrschaft von Frau Maud de Boer-Buquicchio, Stellvertretende Generalsekretärin des Europarates, und wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

# Halle (Saale)

Foto: Thomas Ziegler

**Fläche:** 135 km<sup>2</sup>  
**Einwohner:** 230.900

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Das Salz, Georg Friedrich Händel, die Himmelscheibe  
**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Stiftung Moritzburg und ihre Brücke-Dauerausstellung, die Händelfestspiele im Juni, Spaziergänge durch das viele Erholungsgrün entlang der Saale  
**Unser Superheld:** Hans-Dietrich Genscher

Ganzjährig

## Balance-Akt Doppelstadt – Stadtumbauprozesse am Beispiel der Salineinsel

Wie verändert sich eine Stadt, und wie verändern wir diese mit? Das Thema Städtewandel und Stadtumbau beschäftigt RUHR.2010 und Halle (Saale) gleichermaßen.

Der Weg zum Dialog ist wichtiger Teil des Projekts. Durch den Bau von Halle-Neustadt avancierte die Salineinsel zur geografischen Mitte, blieb aber für viele Hallenser „außen vor“. Dialog- und Standortentfaltung, mentaler Aneignungsprozess und neues Nutzungsgefüge greifen rund um das „Saline-Projekt“ ineinander. Reale Konzepte werden nun realisiert, um die Altstadtanbindung, die Verknüpfung mit der Kultur herzustellen: So entstehen ein Stadthafen, eine Fußgängerbrücke und ein neues Eingangstor für das ansässige Freibad.

30.5.2010 ab 14.00 Uhr

## „HOCHzeit – die Magistrale ist gesperrt“

Am 30.05.2010 findet das wohl spektakulärste Event des Jahres statt. Die Hochstraße „Magistrale“, lange und häufig in der Diskussion als Verbindung zwischen den Doppelstadthälften Halle und Halle-Neustadt, wichtige Verkehrsverbindung oder störende Crux im Antlitz der Stadt, wird einen (Nachmit)tag und Abend gesperrt und zugänglich gemacht für Bewohner und Gäste, für Fußgänger, Fahrradfahrer, Konzertbesucher, urbane Sportler. Das ermöglicht, die Stadt von oben zu sehen, in Blickwinkeln, die sonst verborgen bleiben. Verkehrsinfarkt oder Volksfest? Chaos oder Gemein Sinn? Das Event wird die Diskussion anheizen und erneute Quelle für eine Debatte sein.

# Karlsruhe



Foto: Ungarisches Kulturinstitut Stuttgart

**Fläche:** 173,46 km<sup>2</sup>  
**Einwohner:** 278.384

**Unsere Spezialität:** Das Savoir-vivre, wie es in den Restaurants und im Sommer in den Bergärten, Parkanlagen und Plätzen zu erfahren ist

**Sehenswürdigkeiten:** Karlsruhe, die geplante Stadt: Ausgehend vom Schloss mit dem Badischen Landesmuseum erstreckt sich der Stadtgrundriss in Fächerform nach Süden, bestimmt durch die zentrale Achse, die „via triumphalis“ und zahlreiche Kultureinrichtungen wie das ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie)

**Berühmter Toter:** 1844 wurde im heutigen Karlsruher Stadtteil Mühlburg der Automobilpionier Karl Benz geboren. Er absolvierte an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe ein Maschinenbaustudium.

17.4. – 8.5.2010

## 20. Europäische Kulturtage Karlsruhe 2010

Osteuropa hat in den letzten Jahren einen rasanten politischen und gesellschaftlichen Wandel durchlaufen. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Länder und Städte Mittel- und Osteuropas auch in der Vergangenheit immer wieder im Fokus der Europäischen Kulturtage Karlsruhe standen, haben sich die Veranstalter entschlossen, für das Jahr 2010 die 20. Europäischen Kulturtage Karlsruhe der ungarischen Hauptstadt Budapest und der Kulturhauptstadt Europas Pécs 2010 zu widmen. Die Stadt Karlsruhe und das Badische Staatstheater Karlsruhe geben während der drei Festivalwochen zusammen mit ihren Partnern einen umfassenden Überblick über die aktuelle Kunst- und Kulturszene in Budapest und Pécs (Schwerpunkt 20. und 21. Jahrhundert). In Kooperation mit über 20 örtlichen Kulturinstitutionen und -initiativen werden zahlreiche ungarische Künstlerinnen und Künstler nach Karlsruhe eingeladen bzw. deren künstlerische Positionen vorgestellt. Wir möchten mit den Europäischen Kulturtagen neugierig machen auf die ungarische Kultur. Aber das beginnende 21. Jahrhundert ist aktuell für Ungarn auch hochproblematisch: Wirtschaftskrise, innenpolitische Verhältnisse und Entwicklungen, drohender Rechtsruck in Osteuropa sind die Stichworte. Wir werden nicht die Augen verschließen, sondern diese Probleme diskutieren, d.h. wir bilden nicht nur Kultur ab, sondern wir mischen uns während des Festivals auch ganz bewusst in gesellschaftspolitische Themen ein.

# Kassel



Foto: Stefan Daub/© Kulturamt der Stadt Kassel

**Fläche:** 106,79 km<sup>2</sup>  
**Einwohner:** 194.168

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** 1. documenta; 2. Brüder Grimm: Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen als UNESCO-Weltdokumentenerbe; 3. Museumslandschaft Hessen Kassel: Gemäldegalerie Alte Meister mit größter Rembrandt-Sammlung Deutschlands im Schloss Wilhelmshöhe

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** 1. Museum für Sepulkralkultur; 2. Caricatura – Galerie für Komische Kunst; 3. Kulturzelt an der Drahtbrücke

**Sehenswürdigkeiten:** Bergpark Wilhelmshöhe: Europas größter Bergpark mit Herkules-Monument und beleuchteten Wasserspielen, Karlsaue mit Marmorbad

März/April 2010; Zauber der Nacht, 27.3.2010

## Kultur baut Brücken – Kultur für alle Kinder

Demografischer Wandel und Wanderbewegungen verändern das Leben der Stadtgesellschaft. Kultur baut Brücken und hat somit eine Schlüsselfunktion. Kassel setzt einen Schwerpunkt auf Kultur für und mit Kindern. Alle Angebote im Bereich Kinderkultur werden auf einer neuen Internetseite dargestellt. Das museumspädagogische Modellprojekt „Abenteuer Museum“ wird Kindern Impulse bei der Heranführung an die Kasseler Museen geben. Es werden Formate entwickelt, die vor allem Kindern mit Migrationshintergrund den Zugang zu den Museen erleichtern. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Kindermuseumsnacht unter dem Titel „Zauber der Nacht“ am 27. März 2010. Zudem ebnet viele kulturpädagogische Projekte aus allen Bereichen Kindern Zugänge zur Kultur. [www.kinderkultur-kassel.de](http://www.kinderkultur-kassel.de)

13.3. – 13.6.2010

## Thomas Zipp – MENS SANA IN CORPORE SANO

Die Kunsthalle Fridericianum präsentiert die bisher größte Ausstellung des international renommierten Künstlers Thomas Zipp. Er verwandelt das älteste Museum des europäischen Festlandes in ein Gesamtkunstwerk: eine psychiatrische Anstalt, in deren Mittelpunkt abendländische Werte, westliche Moralvorstellungen und Auffassungen von Geist und Krankheit stehen. [www.fridericianum-kassel.de](http://www.fridericianum-kassel.de)

# Lübeck



Foto: © Studio Andreas Heller

**Fläche:** 214 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 209.000

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Königin der Hanse, Historische Altstadt, Seebad und Fährschiffhafen Travemünde

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Sonnenaufgang am Ostseestrand, Hafendienst und Schiffsverkehr, Besuch der Aussichtsplattform im Turm der St. Petri Kirche

**Unsere berühmtesten Bürger:** Die Nobelpreisträger Thomas Mann, Willy Brandt und Günter Grass

Ab 2010

## Europäisches Hansemuseum Lübeck (in Planung)

Das Europäische Hansemuseum Lübeck ist in Planung. An authentischem Standort auf dem Areal des Burgklosters soll 2012 ein Erlebnismuseum eröffnet werden, das sich mit der Vergangenheit und der Aktualität des grenzüberschreitenden Phänomens Hanse auseinandersetzt. Als Architekturbüro und Generalplaner wurde das Studio Andreas Heller gewonnen, das auch das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven geplant hat, welches mit dem Preis „European Museum of the Year Award 2007“ ausgezeichnet wurde. Auch beim Europäischen Hansemuseum Lübeck handelt es sich um ein modernes innovatives Museum: Es ist publikumswirksam mit gleichzeitig hohem wissenschaftlichen Anspruch. Erlebnisräume wechseln sich mit didaktisch aufbereiteten Themenbereichen ab. „Die Hanse erleben“ ist das Motto für die Vermittlung. Besucher werden aktiv und können Handel treiben, berühren, fühlen und riechen. Die Hanse wird sich den Besuchern sowohl in räumlicher und zeitlicher als auch in sinnlicher Dimension erschließen. Möglich wurde das Projekt durch die Possehl-Stiftung Lübeck, die sich auf Bitten der Hansestadt Lübeck bereit erklärt hat, die Planung zu finanzieren. Zu diesem Zweck hat sie die „Europäisches Hansemuseum Lübeck gemeinnützige GmbH“ gegründet.

Themen des Museums: Die Hanseinszenierung zeigt die faszinierende Welt der Kaufleute im Mittelalter. Das Hanselabor bietet alles Wissenswerte zur Hanse. Im Burgkloster ist die mystische Welt des Klerus zu erleben, und im Forum Europa treffen die Besucher auf die Hanse der Neuzeit.

# Münster



Foto: Bas Zuyderland

**Fläche:** 302,79 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 280.199

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Westfälischer Friede, Krimis, lebendige Hochschul- und Wissenschaftsstadt

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Kunst-Spaziergang entlang der 61 Skulpturen der „skulptur projekte“, Einkaufsbummel auf dem Prinzipalmarkt, kreativer Freizeitflair am Stadthafen

**Sehenswürdigkeiten:** St. Paulus-Dom mit Wochenmarkt (jeweils Mi und Sa), Fürstbischöfliches Schloss an der grünen Promenade um den Altstadt kern, Historisches Rathaus mit Friedenssaal

30./31.10.2010

## Erstes Festival der Hochschulkultur

Kreative, erfolgreiche Städte der Zukunft sind mehr denn je gekennzeichnet durch „Talent, Technologie und Toleranz“ (Richard Florida). Insbesondere die Hochschulen bringen die Potenziale dieser drei Ts zur Entfaltung. Am Wissenschaftsstandort Münster bringt das zweitägige Festival den lebendigen und spürbaren Beweis: Es holt studentische Kultur erstmalig aus den Nischen auf die zentralen Bühnen dieser Stadt und schafft neue Impulse für die fruchtbare Verbindung von Hochschulkultur und Stadtgesellschaft. Die künstlerische Leitung plant eine Mischung aus Best-of-Veranstaltungen und neu erstellten Programmpunkten, aus Mainstream und Avantgarde.

3.11. – 10.11.2010

## HALBSTARK – Internationales Theaterfestival für 9- bis 13-Jährige

In Münster hat die Kinder- und Jugendtheaterszene mit den ausgewiesenen Identifikationsorten Städtische Bühnen und Begegnungszentrum Meerwiese einen beispielhaften professionellen Charakter erlangt. Neue Entwicklungsimpulse verspricht die erste Ausgabe des Internationalen Theaterfestivals HALBSTARK für 9- bis 13-Jährige: Es begibt sich auf die Suche nach dem Blick der Kunst auf diese bislang vernachlässigten „Lückenkinder“. HALBSTARK nähert sich dieser Altersgruppe mit intimen oder aufsehenerregenden Theaterproduktionen, den persönlichen und künstlerischen Begegnungen von Theatermachern untereinander sowie mit dem Publikum in Workshops, Vorträgen und Theaterexperimenten.

# Osnabrück



Foto: Philippe Frese

**Fläche:** 120 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 163.000

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Westfälischer Friede, Felix-Nussbaum-Haus, Historischer Weihnachtsmarkt

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Morgenland Festival Osnabrück, European Media Art Festival, Afrika-Festival

**Sehenswürdigkeiten:** Felix-Nussbaum-Haus des Architekten Daniel Libeskind, Historischer Friedenssaal im Rathaus, Kunsthalle Dominikanerkirche, Diözesanmuseum, Dom und Marienkirche, Altstadt, Schlosspark

August 2010

## Morgenland Festival Osnabrück

Das Morgenland Festival Osnabrück bietet ein Forum des aktuellen Kulturschaffens im Nahen und Mittleren Osten und hat sich in nur fünf Jahren einen herausragenden Ruf unter den internationalen Musikfestivals erspielt. Das Programm präsentiert die Musikkultur des Vorderen Orients von traditioneller Musik bis hin zur Avantgarde. 2010 setzt es die Zusammenarbeit mit Musikern des Tehran Philharmonic Orchestra und der Syrian Bigband fort und bietet erstmals einen Schwerpunkt über uigurische Musik. [www.morgenland-festival.com](http://www.morgenland-festival.com)

21.–25.4.2010

## European Media Art Festival

Das 23. European Media Art Festival (EMAF) zeigt vom 21.–25. April 2010 in Osnabrück Produktionen international bekannter Medienkünstler und innovative Arbeiten neuer Meister aus den Akademien. Das EMAF zählt zu den bedeutendsten Foren der internationalen Medienkunst. Als lebendiger Treffpunkt für Künstler, Kuratoren, Verleiher, Galeristen und Fachpublikum hat es Thematik und Ästhetik der medialen Kunst entscheidend mitgeprägt. Jährlich bietet das Festival einen aktuellen Überblick mit neuen Experimentalfilmen, Performances, Vorträgen, der Ausstellung und dem Media Campus. [www.emaf.de](http://www.emaf.de)

# Potsdam



Foto: Alexander Sauer

**Fläche:** 187,29 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 153.000

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** Welterbe, Wissenschaft und Forschung, Film

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Potsdamer Erlebnissnacht, Schlössernacht, Kunst-Genuss-Tour

**Sehenswürdigkeiten:** Sanssouci, Neues Palais, Schiffbauergasse, Alexandrowka, Pfingstberg, Holländisches Viertel, Babelsberg, Marmorpalais, Hans Otto Theater, Filmmuseum, Altes Rathaus ... und demnächst der Landtagsneubau

11.–27.6.2010

## Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Sehnsucht nach der Ferne. Vom Reiz des Exotischen in der Musik. Immer im Juni erwachen die preußischen Schlösser und Gärten von Sanssouci auf ganz besondere Weise zu neuem Leben, wenn die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci für zwei Wochen Musik in das UNESCO-Welterbe einziehen lassen. Ausgehend vom Schwerpunkt Alte Musik und jährlich wechselnden Themen beleben eine Vielzahl internationaler Stars und renommierter Ensembles die historischen Kulturschätze Potsdams. Mit mehr als 35 Veranstaltungen, Opern, Konzerten, Führungen und OpenAirs mit Feuerwerk verstehen sich die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci nicht nur als Erneuerer der Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, sondern setzen sie dem spannenden Dialog zwischen Tradition und Moderne aus.

2010: Seit Menschen die Meere befahren, träumen sie von fernen Gestaden. Mit den Fernhandelsbeziehungen schlägt sich die „Sehnsucht nach der Ferne“ auch in Musik nieder – so in den Chinaopern des 18. Jahrhunderts, den orientalischen Maskeraden rund um „Scheherazade“ in der Romantik und im Spiel mit fernöstlichem Kolorit im 20. Jahrhundert. In Sanssouci hat diese Sehnsucht auch ihre schönsten architektonischen Blüten getrieben – etwa im Chinesischen Teehaus oder der Maurischen Moschee. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und dem Flanders Festival Brügge entführen die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2010 auf eine exotische Weltreise.

[www.musikfestspiele-potsdam.de](http://www.musikfestspiele-potsdam.de)

# Regensburg



BSB,  
Cim 15710 fol. 60 v

**Fläche:** 80,68 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 150.000

**Drei Dinge, für die wir berühmt sind:** UNESCO-Welterbe mittelalterliche Altstadt mit Stadtamhof, Stadt am nördlichsten Donaubogen, „nördlichste Stadt Italiens“

**Drei Dinge, die man nicht verpassen darf:** Regensburger Jazz-Weekend, Tage Alter Musik, Schlossfestspiele

**Sehenswürdigkeiten:** Dom St. Peter, Steinerne Brücke, Altes Rathaus, mittelalterliche Geschlechtertürme, römisches Welterbe (Porta Praetoria)

29.11.2010 – 13.2.2011

## Buchmalerei der Renaissance in Regensburg – Berthold Furtmeyr und seine Zeit

Das Kulturreferat der Stadt Regensburg plant eine Ausstellung, die ihren berühmten Sohn, den Miniaturenmaler Berthold Furtmeyr (\* um 1435/49, † nach 1502) würdigt. Furtmeyr ist einer der letzten großen Künstler des ausgehenden Mittelalters. Zahlreiche Miniaturen und Textillustrationen aus bedeutenden Bibliotheken des Landes werden gezeigt. Regensburg bildete in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein führendes künstlerisches Zentrum. Die einzige Regensburger Werkstatt, die sich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts überregional behauptete, dürfte die des Buchmalers Berthold Furtmeyr gewesen sein. Kostbare Miniaturen von ungekanntem Detailrealismus und nie gesehener Farbigkeit entstanden im Übergang vom Spätmittelalter zur Hochrenaissance. Der Prachtband der Salzburger Missale dürfte eine der aufwendigsten Buchmalereiproduktionen gewesen sein, die je in Auftrag gegeben wurden. Kooperationspartner: Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Regensburg und die Staatliche Bibliothek Regensburg. [www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur)

Voraussichtlich zwischen Mai und Juli an einem Sonntag

## Marc Chagall, Joseph Opatoshu und seine Erzählung: „Ein Tag in Regensburg“

Ein Projekt voraussichtlich in der Synagoge Duisburg: Lesung auf Jiddisch und Deutsch mit musikalischen und tänzerischen Einlagen, spontaner Malaktion und Videokunst.

## Herausgeber

RUHR.2010 GmbH „Essen für das Ruhrgebiet“

## Geschäftsführung

Dr. h. c. Fritz Pleitgen (Vorsitz), Prof. Dr. Oliver Scheytt

## Aufsichtsrat

Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitz), Sabine von der Beck, Franz-Josef Britz, Dr. Arnim Brux, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer, Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, Peter Lampe, Janine Laupenmühlen, Reinhard Paß, Dr. Manfred Scholle, Ralf Witzel MdL

## Kuratorium

Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz, Oliver Bierhoff, Dr. h.c. Hans-Dietrich Genscher, Adrienne Goehler, Prof. Dr. Peter Gruss, Matthias Hartmann, Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jutta Limbach, Liz Mohn, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Dr. Jürgen Rüttgers, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Sönke Wortmann, Dr. Richard von Weizsäcker

**Redaktion:** Team Internationale Beziehungen  
(Prof. Hanns-Dietrich Schmidt, Susanne Skipiol)

**Künstlerische Direktoren** Prof. Dieter Gorny,  
Prof. Karl-Heinz Petzinka, Asli Sevindim, Steven Sloane

**Programmkoordination** Jürgen Fischer

**Pressesprecher** Marc Oliver Hänig

**Marketingdirektorinnen** Dr. Julia Frohne, Katharina Langsch

**Kaufmännischer Direktor** Dr. Ronald Seeliger

**Kreation & Design** KNSK Werbeagentur GmbH, Hamburg

**Druck** Hitzegrad Print, Medien & Service GmbH  
Felicitasstraße 5, 44263 Dortmund

## Kontakt

RUHR.2010 GmbH, Brunnenstraße 8, D 45128 Essen,  
+49 (0)1805 452010\*  
[info@ruhr2010.de](mailto:info@ruhr2010.de), [www.ruhr2010.de](http://www.ruhr2010.de)  
\*Festnetz 0,14 EUR/Minute, Mobilfunk abweichend

## Gesellschafter & Öffentliche Förderer



Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Hauptsponsoren



VORWEG GEHEN



**Wo das geht, geht alles.**

[www.ruhr2010.de](http://www.ruhr2010.de)

